

Die österreichische Fahrzeugindustrie (Kurzbericht)

| | |
|------------------------|---|
| Obmann: | Mag. Roland PRETTNER |
| Obmann-Stellvertreter: | Komm.-Rat Mag. Hansjörg TUTNER |
| Geschäftsführer: | Mag. Andreas GAGGL, MSc |
| Referenten: | Mag. Thomas KRATOCHVIL Mag. Georg RUINER |

Der Fachverband der Fahrzeugindustrie Österreichs zählt derzeit 148 Mitgliedsbetriebe mit rund 36.000 Arbeitnehmern und umfasst neben der Sparte Automobilbau auch die Produktionssektoren Aufbauten, Anhänger und Karosserien, Zweirad, landwirtschaftliche sowie sonstige Fahrzeuge, Kfz-Komponenten- (Motoren, Getriebe) und Kfz-Teile-Industrie, Kfz-Reparaturen, Flugzeugbau und Raumfahrtindustrie. Darüber hinaus werden wesentliche Leistungen im Engineering und Prototypenbau erbracht.

Insgesamt wurde 2024 ein Produktionswert von 17,5 Milliarden Euro (inklusive durchgeführter Lohnarbeit, industriellem Reparaturbereich) erwirtschaftet - damit liegt die Fahrzeugindustrie im Spitzenfeld der Industriebereiche Österreichs - wovon rund 87 % (13,8 Mrd. Euro) exportiert wurden. Die Branche „Herstellung von Kraftwagen und -teilen“ (NACE 29) erzielte 2024 das zweitgrößte Exportvolumen in der Sachgüterproduktion.

Der Durchschnittsstundenlohn betrug 21,53 Euro (netto) und das Durchschnittsmonatsgehalt 5.507,4 Euro (brutto).

Eine Strukturanalyse der österreichischen Fahrzeugindustrie nach Größengruppen der unselbständig Beschäftigten zeigt die Vielzahl der Klein- und Mittelbetriebe (rd. 56 % aller Betriebe haben weniger als 250 Beschäftigte und rund 18 % aller Betriebe haben weniger als 50 Beschäftigte), wobei der Großteil (95 %) des Produktionsvolumens auf Betriebe mit 250 oder mehr Beschäftigten entfällt (Leistungs- und Strukturhebung 2021/2022).

Wie in den Jahren davor entwickelten sich auch im Jahr 2024 die Produktion in den einzelnen Sparten und teilweise sogar innerhalb derselben unterschiedlich.

Das Jahr 2024 war für alle in der österreichischen Fahrzeugindustrie tätigen Unternehmen wieder sehr herausfordernd. Der Beschäftigungsstand ist entsprechend leicht gesunken (-3,3 % Eigenpersonal vgl. 2023). Mit rund 36.000 Beschäftigten (Eigen- und Fremdpersonal, Lehrlingen und industrieller Reparaturbereich) war die Fahrzeugindustrie - wie schon in den Jahren davor - auch im Jahr 2024 ein wichtiger Arbeitgeber und ist weiterhin einer der größten Industriebereiche Österreichs.

Einer vom Fachverband im April 2025 bei den Mitgliedsunternehmen durchgeführten repräsentativen Umfrage zufolge hat sich der Abwärtstrend verlangsamt und die Auftragslage kann als stabil bezeichnet werden - allerdings auf niedrigem Niveau. Die negative Entwicklung bei der Anzahl der Beschäftigten flacht entsprechend ebenfalls langsam ab. Vereinzelt besteht noch Fachkräftemangel, allerdings gestaltet sich die Suche einfacher als noch vor zwei Jahren. Nachdem sich in der zweiten Hälfte des Vorjahres die Kostensituation für Vorleistungen beruhigte und das Preisniveau annähernd konstant blieb, werden nun wieder Steigerungen verzeichnet. Die Aussichten auf Investitionen sind im Branchenschnitt gesunken.

Pkw

2024 wurden in Österreich 71.785 Pkw produziert (-30,5 %), die sich auf die Fahrzeugtypen Mercedes G-Klasse, BMW G29, BMW J29, Jaguar X540, Jaguar X590, Fisker Ocean und KTM X-Bow aufteilen. Die Pkw-Neuzulassungen mit 253.789 Fahrzeugen stiegen um 6,1 % auf den fünftiefsten Wert seit dem Jahr 2000 und liegen unter dem Niveau des Zwanzigjahresdurchschnitts (301.465 Stück).

Auf Grund der hohen Direktexporte sowie der Tatsache, dass die öffentliche Statistik lediglich einen Teil der österreichischen Produktion als Fahrzeuge „Made in Austria“ klassifiziert, beträgt der offizielle Marktanteil österreichischer Pkw/Kombi bei den Neuzulassungen nur 0,13 %.

Der Anteil dieselbetriebener Kraftfahrzeuge an den neuzugelassenen Pkw/Kombis beträgt 17,4 % und ist gegenüber 2023 um 5,2 Prozent gesunken. Bei den alternativen Antrieben (Gesamtanteil 49,5 %) beträgt der Anteil an reinen Elektroautos 35,5 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 % gesunken. Der Anteil der Hybrid Kraftfahrzeuge an den Neuzulassungen mit alternativem Antrieb ist auf 64,5 % gestiegen.

Der Bestand an Pkw und Kombi ist per 31.12.2024 um 0,9 % auf insgesamt 5.231.893 Fahrzeuge gestiegen.

Die Pkw-Dichte beträgt rund 570 Fahrzeuge je 1.000 Einwohner. Die Gebrauchtwagenummeldungen beliefen sich 2024 auf 820.629 Transaktionen.

Der durchschnittliche Pkw-CO₂-Flottenverbrauch bei Neuzulassungen in Österreich lag im April 2025 bei 94 g/km und ist weiter rückläufig.

Lkw einschließlich Sattelzugfahrzeugen

Mit einem Produktionsvolumen von über 4.000 Stück verzeichneten die industriellen Hersteller 2024 nach dem Anstieg im Jahr 2022 wieder einen Rückgang. Die Zahl der Neuzulassungen ist mit 41.058 Stück um 6,1 % gestiegen. Gemessen an den gesamten Lkw-Neuzulassungen in Österreich hätten im Vorjahr 10,1 % des Bedarfes aus heimischer Produktion abgedeckt werden können.

Autobusse/Omnibusse

Mit 1.018 Stück gibt es 2024 um 12,7 % weniger Neuzulassungen als im Vorjahr. Davon werden 26 Stück (2,6 %) österreichischen Herstellern zugeordnet. Aus der Exportstatistik ist ersichtlich, dass 212 Stück neue Autobusse exportiert wurden. Knapp 240 Autobusse österreichischen Ursprungs (Export und Neuzulassung) wurden im gewerblichen Bereich produziert. Für 2024 wurde keine industrielle Busproduktion gemeldet.

Anhänger und Traktoren

Im Jahr 2024 ist die Produktionsleistung in Höhe von 15.187 Mio. Euro für den Teilbereich „Anhänger für landwirtschaftliche Zwecke, mit Selbstladevorrichtung oder Selbstentladevorrichtung“ zu verzeichnen, was einen Rückgang von 15,2 % gegenüber dem Vorjahr darstellt. Die 2.497 industriell gefertigten Einheiten im Jahr 2024 bedeuten eine Reduktion der produzierten Menge gegenüber dem Vorjahr von 24,4 %.

Insgesamt wurden in Österreich im Jahr 2024 27.488 Anhänger zugelassen, was eine Veränderung zu 2023 von -1,6 % entspricht.

Die Exportstatistik (ab 2017 keine Trennung neuer/gebrauchter Iof-Zugmaschinen in der Exportstatistik) weist mit 8.428 exportierten Traktoren einen Rückgang von 30,2 % gegenüber dem Vorjahr aus. Mit 6.627 Stück ist die Summe der Neuzulassungen in Österreich um 4,8 % geringer als im Jahr davor. Der Marktanteil österreichischer Produkte beträgt (gemessen an den Neuzulassungen) 943 Traktoren (14,2 %).

Motorkarren

Motorkarren sind Kraftwagen, die nach der Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt sind, wahlweise als „Lastkraftwagen“, „Zugmaschine“ (Traktor) oder als „selbstfahrende Arbeitsmaschine“ verwendet zu werden.

Daher ist bei der Zulassung solcher Fahrzeuge eine Zuordnung als „Motorkarren“, aber auch in der Fahrzeugklasse „Traktor“ oder „selbstfahrende Arbeitsmaschine“ möglich. Das könnte eine Erklärung sein, warum in der Neuzulassungsstatistik für das Jahr 2024 nur mehr 128 Motorkarren ausgewiesen werden und nicht 245 Stück, wie noch im Jahr 2000. Der Marktanteil österreichischer Produkte beträgt mit 91 Stück (gemessen an den Neuzulassungen) 71 %.

Motorräder inklusive Leichtmotorräder*) und Motordreiräder

Mit einer Produktion in Höhe von 190.100 Stück kam es 2024 zu einem Rückgang von 12,5 %. Die jährliche Produktionsleistung wurde im Zeitraum von 2000 bis 2024 auf etwa das 6,5-fache gesteigert. Insgesamt wurden 2024 mit 46.884 Einheiten um 30,2 % mehr als 2023 am österreichischen Markt neu zugelassen. Damit wird in Österreich mehr als die 4-fache Menge von Motorrädern produziert, als im Inland für den Verkehr von allen Herstellern neu zugelassen werden.

96 % der hergestellten Motorräder gehen in den Export. Der Neuzulassungsanteil von österreichischen Motorrädern (einschließlich Leichtmotorräder und Motordreiräder) betrug mit 11.802 Einheiten 25,2 %.

*) ab 2017 werden Leichtmotorräder nicht gesondert ausgewiesen - 34. KFG-Novelle

Fahrräder

Mit einer Produktion von 133.196 Fahrrädern – inklusive Pedelecs – ist die österreichische industrielle Herstellung 2024 um 42,4 % gegenüber 2023 gesunken. Der Export konzentriert sich vorwiegend auf Deutschland (48,3 %), gefolgt von Polen (12,2 %) und Tschechien (11,7 %). Der Import von Komplettfahrrädern ist im Jahr 2024 mit 435.977 Stück um 14 % niedriger als im Vorjahr. Die bedeutendsten Importländer 2024 waren Kambodscha (35,9 %), Deutschland (23 %) und Bangladesch (16,5 %).

Das Verkaufsvolumen lag 2024 in Österreich mit 395.426 Stück Neufahrrädern um 15,7 % unter dem des Vorjahres. Einer 2019/20 durchgeführten Konsumerhebung zufolge verfügten zu diesem Zeitpunkt 74 % aller Haushalte über mindestens ein Fahrrad.

Der Anteil „Fahrräder mit elektrischer Antriebsunterstützung“ für 2024 am Verkaufsvolumen lag bei 57 %. Im Jahr 2024 sind 179.865 Stück Pedelecs in den Export gelangt und 155.399 Stück wurden importiert.

Motoren- und Getriebeproduktion

Laut Aufzeichnungen des Fachverbandes wurden 2024 rund 1,8 Millionen Motoren und Getriebe erzeugt. Der langjährige Durchschnitt beträgt 2,1 Millionen Stück (Durchrechnungszeitraum 10 Jahre). Die Exportquote beträgt 100 %. Die Motoren- und Getriebeproduktion sowie deren Komponenten sind einer der größten Produktionsbereiche in der österreichischen Fahrzeugindustrie.

Industrielle Kfz-Reparatur

Seit 1996 unterliegt die industrielle Kfz-Reparatur nicht mehr der Industrie-, sondern der Handelsstatistik. Für den industriellen Bereich liegen daher seit 1996 keine gesonderten Ergebnisse mehr vor.

Ab dem Jahr 1999 werden im Rahmen der Konjunkturstatistik nur mehr Umsatz- und Beschäftigtenindizes erhoben. Hier weist die offizielle Statistik für den Bereich „Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen“ für das Jahr 2024 einen Beschäftigten-Index von 106,2 aus (ÖNACE 2008, Basis=2015), das bedeutet, dass seit 2015 bei den Beschäftigten ein Anstieg von 6,2 % vorliegt. Der Umsatz-Index für 2024 ist auf 94,6 % gesunken. Unter Berücksichtigung dieser Trends sowie der Tatsache, dass die Produktionsleistungen zunehmend im gewerblichen Bereich erbracht werden, wird geschätzt, dass 2024 der Bereich „industrielle Reparatur“ einen Umsatz in der Höhe von knapp 140 Mio. Euro mit ca. 1.000 Beschäftigten erwirtschaftet hat. Diese Werte wurden dem Gesamtergebnis aus der Konjunkturstatistik hinzugefügt.

Motorfahräder (Mopeds)

Mit 11.498 Neuanmeldungen war ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 7,9 % zu verzeichnen. Beim Motorfahräder-Bestand ist seit 1985 ein fast durchgängig rückläufiger Trend (- 51,5 %) von 563.756 (1985) auf 273.510 (2024) erkennbar.

Karosserien und Aufbauten

Eine wertmäßige Erfassung dieses Produktionsbereiches liegt für den Fachverband nicht vor. Die Konjunkturstatistik weist für die Branche (Industrie und Gewerbe, gemäß NACE Code 2920) ein abgesetztes Produktionsvolumen in der Höhe von 713 Mio. Euro aus, somit ist in diesem Bereich 2024 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 3,4 % zu verzeichnen. Langfristig – im Vergleich zum Jahr 2000 (318 Mio. Euro) - konnte der Produktionswert auf mehr als das Doppelte gesteigert werden (NACE Code 3420 "Karosserien, Aufbauten und Anhänger", ab 2008 Code 2920).

Sonstige Fahrzeuge

Für die Erzeugung von sonstigen Fahrzeugen (z.B. Transportkarren, Stapler, Motorflugzeuge, Schneefahrzeuge, Kinderwagen) sind keine industriellen Produktionswerte verfügbar. Lediglich für den Bereich "Luft- und Raumfahrzeuge" liegt ein abgesetztes Produktionsvolumen für Industrie und Gewerbe von insgesamt 574 Mio. Euro vor. Laut Konjunkturstatistik bedeutet dies für 2024 einen Zuwachs von rund 11,3 % im Vergleich zum Jahr 2023. Langfristig ist jedoch seit dem Jahr 2000 (31 Mio. Euro) ein Zuwachs beim Produktionsvolumen auf etwas mehr als das 18-fache erkennbar.

Anmerkung zum verwendeten Datenmaterial:

Wertmäßige Ergebnisse liegen seit der Ablösung der Industriestatistik durch die Konjunkturstatistik nur mehr nach NACE-Klassen (statistische Systematik der Wirtschaftszweige) bzw. auf Grund von Sonderauswertungen nach Fachverbänden vor. Dabei ist anzumerken, dass die industriellen Kfz-Reparaturleistungen ab 1996 gemeinsam mit den gewerblichen Reparaturleistungen im Rahmen einer Stichprobenerhebung des Groß- und Einzelhandels erfasst werden und daher nur mehr in einigen ausgewählten Tabellen dieses Jahrbuches berücksichtigt werden konnten; seit 1995 liegen nur mehr Umsatz- und Beschäftigtenindizes vor.

Die Auswertung nach NACE-Klassen bezieht sich auf den jeweiligen Wirtschaftszweig und umfasst sowohl Industrie- als auch Gewerbebetriebe. Die Sonderauswertungen nach der Kammersystematik stellen auf die Mitgliedsbetriebe der Fachverbände ab.

Ein Betrieb wird hierbei – bei vorhandenen Mehrfachmitgliedschaften – jeweils nur einem Fachverband schwerpunktmäßig mit sämtlichen Produkten zugeordnet. Daher kann es zu Verzerrungen kommen, die unter Umständen dadurch verstärkt werden, dass die Konjunkturstatistik auf einer Konzentrationsstichprobe beruht, die mindestens 90 % der Produktion in der jeweiligen Branche (definiert durch NACE-Zweisteller) erfasst. Vor allem kleinere Betriebe können von dieser Erhebung nicht erfasst sein. Um Strukturbrüche bei längeren Zeitreihen nach Möglichkeit zu vermeiden, haben wir die Produktionsleistungen für eine Vielzahl von Produktgruppen selbst erhoben. Um den Erhebungsaufwand für unsere Mitgliedsfirmen möglichst gering zu halten, haben wir auf eine wertmäßige Darstellung verzichtet.